



Künstlerisches Auswahlverfahren im Rahmen des Kooperationsprojekts

**„GeDenkOrt.Charité – Wissenschaft in Verantwortung“**

Charité – Universitätsmedizin Berlin

Universität der Künste, Berlin

# Inhalt

## Anlass und Ziel

### Präambel

#### 1. Verfahren

- 1.1. Auslober, Steuerung und Betreuung
- 1.2. Auswahlverfahrenaufgabe
- 1.3. Art des Verfahrens
- 1.4. Teilnahmeberechtigung
- 1.5. Auswahlkommission
- 1.6. Ablauf und Termine
- 1.7. Verzeichnis der Unterlagen
- 1.8. Geforderte Leistungen
- 1.9. Beurteilungsverfahren, Vorprüfung
- 1.10. Kostenrahmen
- 1.11. Vergütung
- 1.12. Weitere Beauftragung
- 1.13. Eigentum und Urheberrecht
- 1.14. Verfassererklärung
- 1.15. Bekanntmachung der Ergebnisse
- 1.16. Haftung und Rückgabe
- 1.17. Terminübersicht

#### 2. Der Ort Charité Campus Mitte

- 2.1 Lageplan
- 2.2 Der Ort: Charité Campus Mitte (CCM)

#### 3. Ereignisorte

- 3.1 Ereignisorte Key Words
- 3.2 Ereignisorte Inhalte

#### Anhang

Formblätter

## Anlass und Ziel

### Präambel

Jede Wissenschaft vom und am Menschen berührt Fragen der Menschenwürde. In ihrer Doppelrolle als Wissenschaftler\_innen und Ärzt\_innen sind gerade medizinisch Handelnde Spannungen ausgesetzt, die aus einer methodisch begründeten „Vergegenständlichung“ des Menschen und der damit verbundenen Gefahr resultieren, Individuen auf die Rolle von Versuchsobjekten und Datenlieferanten zu reduzieren. Die Fähigkeit und die Bereitschaft, Emotionen und Gedanken, Motive und Persönlichkeitsmerkmale von Proband\_innen und Patient\_innen zu verstehen, drohen in dieser Konstellation verloren zu gehen. Die Handelnden stehen deshalb in der Verantwortung, ihr Denken und Arbeiten an den Rechten und der Würde des Einzelnen zu orientieren und sich stets der Folgen der Missachtung dieses Grundsatzes bewusst zu sein. Eingriffe in das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit sind sorgfältig abzuwägen; Verletzungen der Menschenwürde abzuwenden. Es ist das zentrale Anliegen der Projektgruppe „GeDenkOrt Charité – Wissenschaft in Verantwortung“, eine derartige von Respekt gegenüber dem Menschen geprägte Haltung in Forschung, Lehre sowie in der Krankenversorgung entwickeln zu helfen und zu festigen.

„GeDenkOrt.Charité – Wissenschaft in Verantwortung“ ist ein interdisziplinäres Projekt der Charité – Universitätsmedizin Berlin in Zusammenarbeit mit der Berliner Universität der Künste (UdK). Ende 2011 unterzeichneten der Vorstandsvorsitzende der Charité, Prof. Dr. Karl Max Einhäupl, und der Präsident der Universität der Künste, Prof. Martin Rennert, eine weitreichende Kooperationsvereinbarung.

Mit unterschiedlichen Mitteln soll die Auseinandersetzung mit ethischen, historischen, kulturellen, ökonomischen, politischen und sozialen Herausforderungen in der Medizin sowie in den Bio-/Lebenswissenschaften gefördert werden. Vorgesehen sind u.a. Orte der Information, der Erinnerung und der künstlerischen Ansprache auf dem Campus Charité Mitte (CCM); vorgesehen sind ebenso wissenschaftliche Veranstaltungsreihen und Ausstellungen sowie die Implementierung dieser Aspekte in den medizinischen Unterricht.

### Anlass und Ziel

Als ein zentraler Teil des Projekts soll auf dem historischen Gelände des Campus Charité Mitte ein ERINNERUNGSWEG entstehen. Dieser Weg soll aus zunächst fünf bis acht künstlerisch zu gestaltenden EREIGNISORTEN bis Ende 2017 realisiert werden.

Die EREIGNISORTE des ERINNERUNGSWEGS sollen als konkrete Objekte/Interventionen auf dem Campus Zugänge zu zentralen Aspekten einer „Wissenschaft in Verantwortung“ erschließen und sinnlich erfahrbar

machen. Weg und Orte stehen in Bezug zu ausgewählten Gebäuden auf dem Gelände der Charité, deren historische oder aktuelle Nutzung Anknüpfungspunkte zur Auseinandersetzung mit historischen Aspekten und Gefährdungspotentialen der modernen Medizin bieten. Inhaltlich wird dabei ein Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus und ihrer Verbindung zur Gegenwart liegen. Die Charité ist als historischer und aktueller Ort dabei zentraler Bezugspunkt, doch werden die Themen, die von hier aus entfaltet werden, nicht nur auf die Charité beschränkt sein.

Parallel zu den künstlerischen EREIGNISORTEN werden eine zentrale Ausstellung (in der Psychiatrischen und Nervenlinik) und ein digitales Angebot erarbeitet, um interessierten Besucher\_innen eine vertiefte inhaltliche/ historische/ diskursive Auseinandersetzung zu ermöglichen. Hinweise an den künstlerisch gestalteten EREIGNISORTEN sollen auf diese weiterführenden Informationen aufmerksam machen.

Die Realisierung des Erinnerungswegs wird durch eine Förderung der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin ermöglicht.

## **1.1 Auslober, Steuerung und Betreuung**

### Auslober

Charité – Universitätsmedizin Berlin  
Charitéplatz 1; 10117 Berlin

### Steuerung

Projektteam „GeDenkOrt.Charité – Wissenschaft in Verantwortung“  
Charité – Universitätsmedizin Berlin  
c/o Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin  
Thielallee 71; 14195 Berlin

Durchgeführt wird das zweistufige Auswahlverfahren im Rahmen des Kooperationsprojekts „GeDenkOrt.Charité – Wissenschaft in Verantwortung“ und der Universität der Künste, Berlin.

Der Projektgruppe „GeDenkOrt.Charité – Wissenschaft in Verantwortung“ gehören an:

Thomas Beddies	(Charité, Institut für Geschichte der Medizin)
Gerda Fabert	(Charité, Verwaltung Vorstand)
Lisa Glauer	(UdK, Projektteam)

Judith Hahn	(Charité, Projektteam)
Laura Hottenrott	(Charité, Projektteam)
Wolfgang Knapp	(UdK, Institut für Kunst im Kontext)
Lea Münch	(Charité, Fachschaftsinitiative Medizin)
Rachel Seeling	(Charité, Verwaltung Vorstand)
Heinz-Peter Schmiedebach	(Charité, Stiftungsgastprofessur Medical Humanities)
Thomas Schnalke	(Charité, Medizinhistorisches Museum)

## 1.2 Auswahlverfahrensaufgabe

Das Auswahlverfahren dient dem Ziel, den ERINNERUNGSWEG und seine zunächst fünf bis acht EREIGNIS-ORTE zu entwickeln und zu erarbeiten. Hierzu sind Gruppen von Künstler\_innen oder gemischte Gruppen aus Kunst, Gestaltung und Wissenschaft eingeladen, ihre Ideen zu skizzieren und einzureichen. Die Aufgabe besteht darin, ortsbezogen historische Inhalte mit Gegenwartsbezug thematisch zu verdichten und künstlerisch zu übersetzen.

Die EREIGNISORTE auf dem Gelände sollen einzeln wirken und zugleich als Bestandteile eines größeren Projekts erkennbar sein. Sie sollen unabhängig vom Gesamtkontext die Neugierde von Passant\_innen wecken und in beliebiger Abfolge oder entlang eines vorgeschlagenen Rundgangs aufgesucht werden können.

Ausführliche Beschreibungen zu den jeweiligen Inhalten an den EREIGNISORTEN finden sich im Abschnitt „Aufgabenstellung“.

Die von einer Auswahlkommission ausgewählten künstlerischen Entwürfe einer Gruppe für die EREIGNIS-ORTE sollen an den genannten Orten auf dem öffentlich zugänglichen Gelände des Campus Charité Mitte bis Ende 2017 realisiert werden.

Für die Realisierung stehen insgesamt 100.000 EUR (inkl. MwSt. und Künstler\_innenhonorare) zur Verfügung.

### 1.2.1 Aufgabe, gegliedert

Die künstlerischen Arbeiten des ERINNERUNGWEGS mit zunächst fünf bis acht Ereignisorten sollen historische Inhalte mit Gegenwartsbezug übersetzen.

Die künstlerischen Arbeiten sollen

- dabei möglichst anschaulich sein,
- sinnlich- und emotional berühren,
- Interesse wecken und zu weiteren Recherchen anregen,
- nach Möglichkeit bestehende Denkmäler und Erinnerungszeichen auf dem Campus Mitte einbeziehen,
- einzeln wirken, aber gleichfalls als Teil des Erinnerungswegs erkennbar sein und dazu anregen, weitere Orte zu besuchen,
- sich auf dem Außengelände des Campus befinden und stets – und nach Möglichkeit barrierefrei – zugänglich sein,
- je nach Standort (visuelle) Fernwirkung haben,
- der Idee der Unabgeschlossenheit des Gedenkens folgen. Eine mögliche Erweiterung um zusätzliche Stationen soll in die künstlerischen Ideenskizzen mit einbezogen werden.

### 1.2.2 Rahmenbedingungen

- der Denkmalschutz muss gewahrt bleiben
- die Arbeiten müssen wetterbeständig sein
- es darf von den künstlerischen Arbeiten keine Gefährdung der Öffentlichkeit ausgehen
- die verwendeten Materialien und Bauweisen sollen umweltverträglich sein
- die künstlerischen Vorhaben müssen einer öffentlichen Nutzung standhalten
- bauliche Unterhaltskosten sowie Betriebs- und Wartungskosten sind für angenommene zehn Folgejahre so gering wie möglich zu halten

Eingereicht werden können Entwürfe für Installationen, Objekte, Sound (ohne Ruhestörung des Lehr-, Forschungs- und Krankenhausbetriebs), botanische oder landschaftsgestalterische Arbeiten. Es gibt keine formale Einschränkung (außer den für öffentliche Anlagen/Kunst im öffentlichen Raum geltenden Bauvorschriften).

### 1.3 Art des Verfahrens

Das Verfahren wird durchgeführt als 2-stufiges Auswahlverfahren. Die 1. Stufe wird anonym durchgeführt. Nach Abschluss der 1. Stufe wird die Anonymität aufgehoben. Die für die Endrunde ausgewählten Entwürfe werden in einer Shortlist bekannt gegeben.

Die Auswahlkommission spricht in der 2. Stufe eine Empfehlung zur Realisierung aus.

## 1.4 Teilnahmeberechtigung

Es handelt sich um ein offenes, zweistufiges Auswahlverfahren. Teilnahmeberechtigt sind interdisziplinäre Teams, bestehend aus mindestens einer/m Künstler\_in (aus den Bereichen Gestaltung, Kunst, Medien, Architektur, Design, Landschaftsgestaltung etc.) sowie einer Fachperson aus einer weiteren relevanten Disziplin, die einen Bezug zum Thema hat. Es dürfen nur die in der Anmeldung zum Auswahlverfahren genannten Personen als Entwurfsverfasser\_innen teilnehmen.

## 1.5 Auswahlkommission

Stimmberechtigte Mitglieder der Auswahlkommission sind

Prof. Egon Chemaitis – Design Grundlagen, UdK

Prof. Dr. Karl Max Einhäupl – Vorstandsvorsitzender der Charité – Universitätsmedizin Berlin

Rajkamal Kahlon – Künstlerin, Berlin

Wolfgang Knapp – (UdK, Institut für Kunst im Kontext)

Dr. Astrid Ley – Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen

Prof. Martin Rennert – Präsident der UdK

Dr. Naomi Tereza Salmon – künstlerische Mitarbeiterin, Bauhaus-Universität Weimar

André Schmitz – Staatssekretär i.R., Berlin

Prof. Dr. Thomas Schnalke – Berliner Medizinhistorisches Museum

Vertreter\_innen

Prof. Hannes Brunner – Kunsthochschule Weißensee, Berlin

Prof. Dr. Heinz-Peter Schmiedebach – Charité

María Linares – Berufsverband bildender Künstler, Berlin

Dr. Petra Fuchs – Hochschule Görlitz

Sachverständige können beratend hinzugezogen werden.

### 1.5.1 Einverständnis

Jeder Teilnehmer\_in, jedes Mitglied der Auswahlkommission, Sachverständige und Vorprüfer erklären sich durch seine/ihre Beteiligung oder Mitwirkung am Verfahren mit den Teilnahmebedingungen einverstanden.

Verlautbarungen jeder Art über Inhalt und Ablauf des Verfahrens einschließlich der Veröffentlichung des Ergebnisses erfolgen ausschließlich in Abstimmung mit der antragseinholenden Stelle.

Mitglieder der Auswahlkommission dürfen später keine vertraglichen Leistungen im Zusammenhang mit der Realisierung des ausgewählten künstlerischen Konzepts übernehmen.

### 1.6 Ablauf und Termine

Ausgabe der Unterlagen

Die Auslobung mit den vollständigen Auslobungsunterlagen wird am 23.12.2016 im Internet unter

[Gedenkort.charite.de](http://Gedenkort.charite.de) veröffentlicht.

Rückfragen

Rückfragen zur Auslobung während der ersten Phase können bis zum 15. Januar per email ([gedenkort@charite.de](mailto:gedenkort@charite.de)) gestellt werden. Die Fragen werden anonym veröffentlicht. Die Rückfragen werden mit dem Auslober erörtert und die Antworten bis zum 26. Januar über [Gedenkort.charite.de](http://Gedenkort.charite.de) veröffentlicht.

Rückfragen während der zweiten Phase können bis zum 18.04.2017 ([gedenkort@charite.de](mailto:gedenkort@charite.de)) gestellt werden. Bis dahin per email gestellte Rückfragen werden am 28.04.2017 beantwortet. Die Antworten werden in einem Ergebnisprotokoll festgehalten und an Teilnehmende zugesandt.

### Abgabe der Arbeiten

Phase 1

Die Entwürfe der ersten Phase werden wegen des anonymisierten Verfahrens *nicht* via Email an die Projektgruppe sondern bis zum 26. Februar 2017 ausschließlich über die online-Plattform [wettbewerbe.aktuell](http://wettbewerbe.aktuell.de) unter folgendem link eingereicht (s. auch link Projekthomepage):

<https://www.wettbewerbe-aktuell.de/de/ausschreibungen/online/224/teilnehmerbereich.html>

Die Projektgruppen müssen sich dazu zunächst auf der Seite der online-Plattform registrieren. Anschlie-



ßend werden die Daten über eine Maske eingegeben und gesichert.

Durch die Registrierung auf der Seite wettbewerbe.aktuell ergibt sich dabei ein kostenfreier Zugang ohne Rechte und Pflichten, der lediglich der Teilnahme an diesem oder an späteren Wettbewerben dient. Die Registrierung ist nicht an ein Abo geknüpft.

## Phase 2

Die Entwurfsarbeiten für die zweite Phase sind per Post bis zum 22.05.2017 zu senden an: Dr. Gerda Fabert, GeDenkOrt.Charité; Charité - Universitätsmedizin Berlin; Friedrich-Althoff-Haus; Charitéplatz 1; 10117 Berlin. Bei der Zustellung durch Post- oder Kurierdienst (porto- und zustellungsfrei für den Empfänger) gilt die Einlieferungsfrist als erfüllt, wenn der Aufgabestempel, der Strichcode oder die Einlieferungsquittung das Aufgabedatum 22.05.2017 für die zweite Phase oder einen davor liegenden Tag ausweisen. Mehr als sieben Tage nach dem Aufgabedatum eingegangene Sendungen können von der Teilnahme ausgeschlossen werden. Die Verfasser\_innen haben für den späteren Nachweis der termingerechten Einlieferung Sorge zu tragen. Der Einlieferungsbeleg ist bis zum Abschluss des Verfahrens aufzubewahren. Verspätet eingegangene Arbeiten, deren Aufgabestempel, Strichcode fehlt, unleserlich oder unvollständig ist, werden vom Wettbewerbsverfahren ausgeschlossen.

## **Auswahlkommissionssitzung**

Die Auswahlkommission tagt zwei Mal. Die Auswahlkommissionssitzung der ersten Phase findet am 20. März statt. Die für die zweite Phase bis zu zehn ausgewählten Teilnehmer\_innen werden per email am 27. März 2017 über das Ergebnis benachrichtigt.

Die Auswahlkommission hat die Möglichkeit den Teilnehmenden Empfehlungen für die weitere Bearbeitung der Entwürfe mit zu teilen.

Die Sitzung der Auswahlkommission der zweiten Phase findet am 12. Juni 2017 mit dem Ziel statt, eine Empfehlung zur Realisierung auszusprechen. Den zur Teilnahme an der 2. Phase eingeladenen Projektgruppen wird die Gelegenheit gegeben, das Vorhaben in einer Präsentation der Auswahlkommission vorzustellen. Ort und Zeit werden bekannt gegeben.

## 1.7 Verzeichnis der Unterlagen

- Vorliegende Auslobung mit ihren Anlagen
- Formblatt der Verfassererklärung für die 1. Phase
- Formblatt der Verfassererklärung für die 2. Phase
- Formblatt der Kostenzusammenstellung für die einzelnen Standorte für die zweite Phase
- Bearbeitungsbereiche: Lageplan mit Legende und inhaltlicher Information zu den Standorten

## 1.8 Geforderte Leistungen

Jede teilnehmende Gruppe darf jeweils nur eine Entwurfsarbeit ohne Variante einreichen.

### Leistungen für die 1. Phase

In der 1. Phase sollen Entwürfe eingereicht werden, die von der Auswahlkommission gesichtet und bewertet werden. Die Entwürfe der 1. Phase sind auf bis zu 6 DIN A4 Seiten darzustellen.

Es sollen Ideen für mindestens zwei Ereignisorte skizziert werden, um der Auswahlkommission ein mögliches Vorgehen in der weiteren Gestaltung des Erinnerungswegs zu veranschaulichen. Es werden keine ausgearbeiteten Lösungen erwartet, sondern Lösungsansätze, die konzeptionelle Überlegungen zur Auswahlverfahrensaufgabe zeigen und nachvollziehbar im Kostenrahmen realisierbar wären. Die Lösungsansätze sind prägnant und informativ unter Einhaltung des vorgegebenen Formats darzustellen.

Der Erläuterungsbericht enthält die Begründung der künstlerischen Konzeption sowie der vorgeschlagenen Materialien, Abmessungen, Oberflächen und sonstigen für eine Beurteilung des Entwurfs und seiner Konstruktion erforderlichen Angaben. Der Erläuterungsbericht soll maximal 3600 Zeichen lang sein.

Die Einreichung der Entwürfe in Phase 1 erfolgt ausschließlich im online-Verfahren über eine Registrierung auf der online-Plattform [wettbewerb.aktuell](http://wettbewerb.aktuell) (s. o. Kap. Abgabe der Arbeiten Phase 1). Die Verfassererklärung und Daten sind dort als Internetformular auszufüllen und abzuspeichern.

Die Einreichung eines Modells ist in der 1. Phase nicht zulässig.

## Leistungen für die 2. Phase

Nach Beendigung der 1. Phase wird den Künstler\_innen, deren Entwürfe ausgewählt wurden, die Möglichkeit geben, ihre Arbeiten vorzustellen. Für einen Vertreter der Projektgruppe können Reisekosten bis zu 300 € erstattet werden. Gefordert wird die Überarbeitung des Entwurfs im Gesamteindruck und in Perspektiven, unter Berücksichtigung der Vorgaben des Auswahlverfahrens.

- Darstellung der künstlerischen und konstruktiven Details
- Genaue Kostenaufstellung (siehe Formblatt)
- Genaue Angaben zu Material, Maße, Technik
- Genaue Angaben zum Ablauf von Anfertigung, Aufbau etc.

Dabei muss in dieser Phase eine Mehrzahl der Stationen (mindestens 5/ 5-8) entworfen werden.

Für die Darstellung der Entwürfe in der 2. Phase können bis zu 15 DIN A 4 Seiten eingereicht werden. Pläne und Darstellungen, welche die Vorgaben überschreiten, werden ausgeschlossen.

Für zusätzliche elektronische Speichermedien sind gängige Dateiformate zu verwenden. Es wird darauf hingewiesen, dass es unverhältnismäßig aufwendig sein könnte, im Verlauf des Entscheidungsfindungsprozesses den Entwurf mittels elektronischer Medien zu präsentieren.

Den Projektgruppen der 2. Phase wird die Möglichkeit gegeben, ihre Entwürfe in einer Begleitpublikation zum Auswahlverfahren zu veröffentlichen. Deshalb soll eine Kurzfassung der Entwurfserläuterung im Umfang von bis zu 1800 Zeichen (eine DIN A 4 Seite) und zwei Entwurfsbildern (300 dpi) eingereicht werden.

## Leistungen in Papierform

- Darstellung der Gesamtkonzeption im Grundriss
- Darstellung der Gesamtkonzeption in für die Vermittlung der künstlerischen Idee als notwendig erachteten Schnitten und Ansichten im frei zu wählenden Maßstab; alle Darstellungen müssen mit Maßstabsangaben versehen sein
- weitere erläuternde und dem Verständnis der Gesamtkonzeption und zum räumlichen Gesamteindruck dienende Darstellungen als Skizzen, Perspektiven, Ansichten
- Darstellung der für die Umsetzung notwendigen technischen und konstruktiven Details mit Materialangaben
- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen
- Erläuterungsbericht: Erläuterung und Begründung des künstlerischen Konzepts (max. 2 DIN A4 Seiten)
- Auflistung der zur Verwendung vorgeschlagenen Materialien, Abmessungen, Oberflächen und sonstigen für eine Beurteilung des Entwurfs maßgebliche Angaben sowie Aussagen zu Konstruktion, Lebensdauer und Pflegeaufwand (max. zwei DIN A4 Seiten).

Kostenzusammenstellung:

Kostenzusammenstellungen (Formblatt) für jeden bearbeiteten EREIGNISORT mit Aussagen zur Realisierung und Folgekosten für einen angenommenen Zeitraum von zehn Jahren (außerhalb der Realisierungskosten) auf gesonderten Seiten. Angebote von Firmen, die von den Teilnehmer\_innen zur Erstellung der Kostenschätzung eingeholt werden, können beigefügt werden.

## **Leistungen in digitaler Form**

Zusätzlich sind folgende Leistungen auf einem USB Stick einzureichen

- visuelle Darstellung des Entwurfs als jpg (Auflösung 300 dpi)
- Erläuterungsbericht als pdf
- Aussagen zu Materialien, Konstruktion, Abmessungen als pdf
- Kostenzusammenstellungen (Formblatt)

## **Modell**

Die Einreichung eines Modells ist freigestellt und nicht gefordert. Bei Einreichung eines Modells soll dieses verpackt eine Größe von 80 cm x 60 cm x 60 cm und ein Gesamtgewicht von 6 kg nicht überschreiten.

Aufgrund notwendiger Transporte während des Verfahrens sind Modelle in transportgerechter, transportsicherer und mehrfach wiederverwendbarer Verpackung abzuliefern.

## **1.9 Beurteilungsverfahren, Vorprüfung**

Die Entwürfe werden formal auf Vollständigkeit geprüft. Der Auswahlkommission werden die Ergebnisse der formalen Vorprüfung zur Verfügung gestellt, die abschließende und verbindliche Beurteilung der Arbeiten bleibt der Auswahlkommission vorbehalten. Die Beurteilungskriterien ergeben sich aus der Aufgabenstellung und den in der Auslobung beschriebenen Zielvorstellungen des Auslobers.

### **1.9.1 Beurteilungskriterien**

- Entwurfsidee und inhaltlicher Focus
- Künstlerische u. gestalterische Erarbeitung/ Bezug zu den medizinhistorischen Referenzen
- Räumliche Einbindung in das Gelände
- Funktionalität, technische Machbarkeit
- Berücksichtigung der Rahmenbedingungen

- Nachhaltigkeit
- Barrierefreiheit
- Umweltverträglichkeit
- Wirtschaftlichkeit in Herstellung und baulichem Unterhalt/Folgekosten

Auf bindende Vorgaben vom Auslober wird im Sinne einer künstlerischen Lösungsvielfalt verzichtet.

### **1.10 Kostenrahmen**

Für die Realisierung der Kunst stehen für alle EREIGNISORTE insgesamt inkl. MwSt. bis max. 100 000 € zur Verfügung. Darin enthalten sind alle Kosten für Honorare, Material und Herstellungskosten einschließlich sämtlicher Neben- und Reisekosten. Der Gesamtkostenrahmen ist unbedingt einzuhalten.

Es ist sicher zu stellen, dass bei der Realisierung des Konzepts das Honorar für die künstlerische Idee mindestens ein Fünftel der Realisierungssumme beträgt. Die Kosten sämtlicher Honorare und Nebenkosten, auch für Berater\_innen und Sonderfachleute dürfen ein Drittel der Realisierungssumme nicht überschreiten.

Der jeweilige Entwurf soll so angelegt sein, dass bauliche Unterhaltungskosten sowie ggf. Betriebs- und Wartungskosten für angenommene 10 Folgejahre so gering wie möglich gehalten und in den Kostenzusammenstellungen nachvollziehbar aufgeführt werden. Die Folgekosten sind nicht Bestandteil der Realisierungssumme und daher separat darzustellen.

### **1.11 Vergütung**

Die Teilnehmer\_innen der 1. Phase erhalten keine Aufwandsentschädigung. In der zweiten Phase stehen für Preise und Aufwandsentschädigungen zur Verfügung:

500 € (brutto) je Team für die Ausarbeitung der Entwürfe.

1500 € (brutto) für den ersten, 1000 € (brutto) für den zweiten der ausgewählten Entwürfe.

Die Zahlung der Aufwandsentschädigung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Eine Rechnungsstellung kann erst nach Abschluss des Verfahrens und Abholung der Entwurfsunterlagen erfolgen. Die prüffähige Rechnung ist mit der Bezeichnung „Auswahlverfahren GedenkOrt Charité“ zu stellen an:

Prof. Dr. Thomas Beddies  
 Charite Universitätsmedizin Berlin  
 Institut für Geschichte der Medizin und Ethik der Medizin  
 Thielallee 71; 14195 Berlin

### **1.12 Weitere Beauftragung**

Die Auswahlkommission gibt eine schriftliche Realisierungsempfehlung am Ende der Auswahlkommissionssitzung ab.

Der Auslober beabsichtigt, bei der Auftragsvergabe entsprechend der Empfehlung der Auswahlkommission zu verfahren und die Verfasser\_innen des zur Realisierung empfohlenen Entwurfs die weitere Planung zu übertragen. Die Verfasser\_innen sichern nach Vertragsschluss eine zügige Realisierung zu.

Der Ausführungszeitraum wird in Abstimmung mit dem Auslober bei Vertragsschluss festgelegt. Voraussetzung ist, dass die Realisierung des ausgewählten Entwurfs im Gesamtkostenrahmen möglich ist.

### **1.13 Eigentum und Urheberrecht**

Die eingereichten Unterlagen werden Eigentum des Auslobers. Das Urheberrecht und das Recht der Veröffentlichung der Entwürfe bleiben den Verfasser\_innen erhalten. Der Auslober ist berechtigt, die zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten nach Abschluss des Auswahlverfahrens ohne weitere Vergütung, auch über Dritte, zu dokumentieren, auszustellen und – auch über das Internet – zu veröffentlichen. Die Verwendung zu Werbezwecken ist dabei ausgeschlossen. Grundsätzlich sind Urheber\_innen, Wettbewerbsauslober und Entstehungsjahr bei jeder Veröffentlichung zu nennen.

### **1.14 Verfassererklärung**

Durch ihre Unterschrift auf der Verfassererklärung versichern die Teilnehmer\_innen, dass sie die geistigen Urheber der Arbeit, mit einer Beauftragung zur weiteren Bearbeitung einverstanden und zur fach- und termingerechten Durchführung berechtigt und in der Lage sind. Zudem versichern die Verfasser\_innen mit ihrer Unterschrift, dass sie mit den Verfahrensbedingungen gemäß dieser Auslobung einverstanden sind.

### **1.15 Bekanntmachung der Ergebnisse**

Das Ergebnis des Auswahlverfahrens wird den Teilnehmer\_innen, deren Arbeit mit einem Preis ausgezeichnet wird, unmittelbar nach der Entscheidung der Auswahlkommission mitgeteilt. Allen anderen Teilnehmer\_innen wird das Ergebnis durch Übersendung des Auswahlkommissionsprotokolls mitgeteilt.

## 1.16 Haftung und Rückgabe

Für Beschädigungen oder Verlust eingereichter Arbeiten haftet der Auslober nur im Falle nachweisbar schuldhaften Verhaltens.

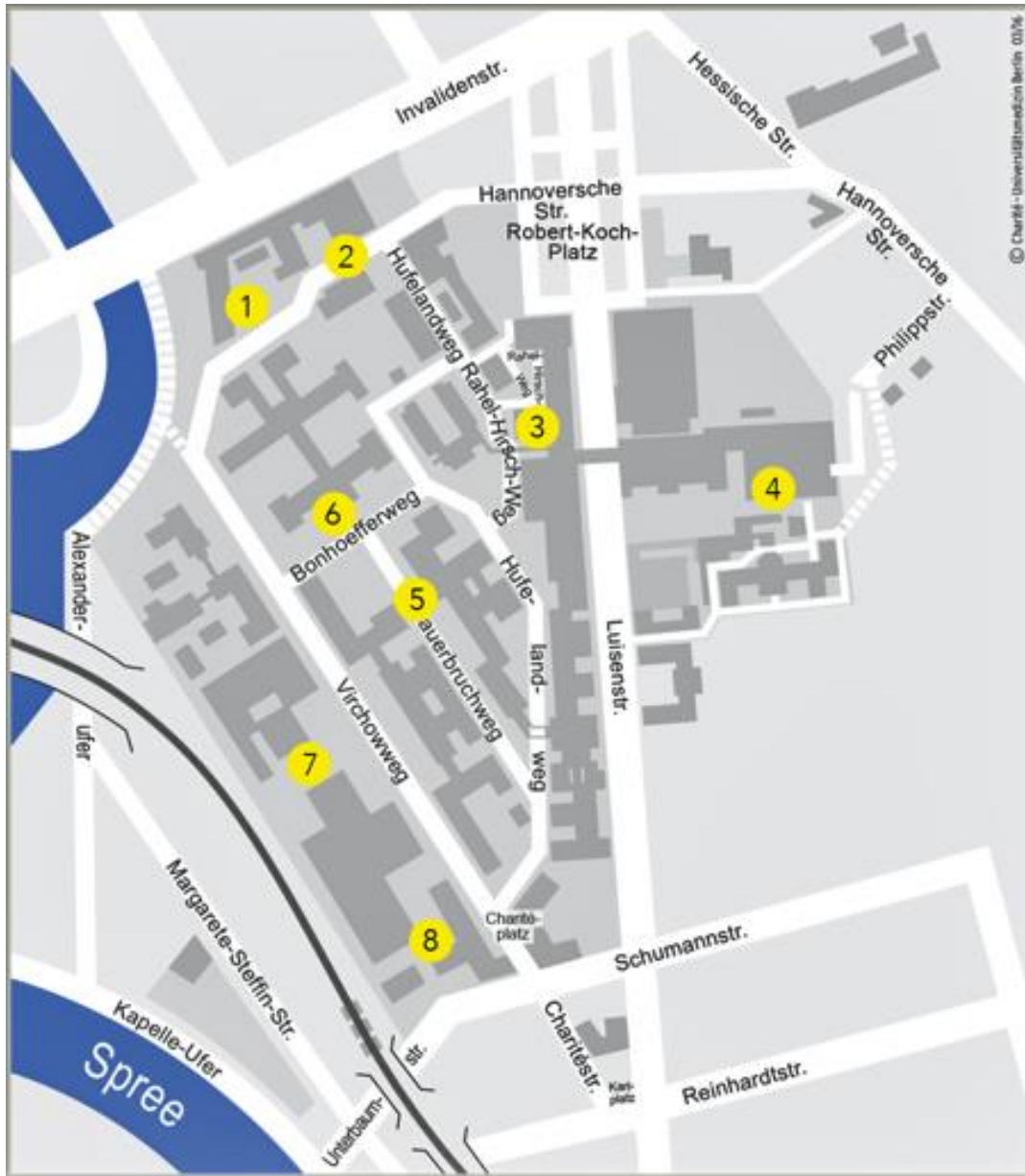
Die eingereichten Unterlagen werden Eigentum des Auslobers. Die nicht prämierten Arbeiten und Modelle der 2. Phase können nach Abschluss des Verfahrens abgeholt werden. Über Ort und Zeitpunkt der Abholung werden die Teilnehmer\_innen benachrichtigt. Die Rückgabe der Entwurfsunterlagen erfolgt in Form einer Dauerleihgabe an die jeweiligen Verfasser\_innen. Sind diese Arbeiten drei Wochen nach dem genannten Termin nicht abgeholt worden, so geht der Auslober davon aus, dass die Betreffenden das Eigentum an ihren Arbeiten aufgegeben haben und er damit nach seinem Belieben verfahren kann.

## 1.17 Terminübersicht

- Bis 15.01.2017 Rückfragen 1. Phase
- Bis 26.01.2017 Antworten werden veröffentlicht
- 26.02.2017 Abgabe 1. Phase
- 20.03.2017 Auswahlkommission wählt bis zu 10 Entwürfe zur Ausarbeitung aus
- 27.03.2017 Shortlist wird bekanntgegeben
- Fragerunde
- 22.05.2017 Abgabe ausgearbeiteten Entwürfe
- 12.06.2017 Auswahlkommission tagt, Ergebnis wird bekannt gegeben

## 2. Der Ort Charité Campus Mitte

### 2.1 Lageplan



- |                                 |                                |
|---------------------------------|--------------------------------|
| (1) Frauenheilkunde             | (2) Lehren und Lernen          |
| (3) Hautkrankheiten Venerologie | (4) Anatomie                   |
| (5) Chirurgie                   | (6) Psychiatrie und Neurologie |
| (7) Verfolgte Wissenschaft      | (8) Kinderheilkunde            |



## 2.1 Der Ort: Charité Campus Mitte

Der Campus Mitte der Charité, auf dem der Erinnerungsweg entstehen soll, bietet ein architektonisch und städtebaulich heterogenes Bild. Der historische Campus befindet sich nahe dem Regierungsviertel im Zentrum Berlins. Nördlich begrenzt durch die Invalidenstraße, reicht er westlich bis an das Alexanderufer bzw. den Humboldthafen und die Bögen der Stadtbahn. Im Süden endet er an der Schumannstraße bzw. dem Charitéplatz; dort befindet sich der Hauptzugang zum Gelände. Die Luisenstraße durchschneidet den Campus in Nord-Südrichtung. Während westlich der Luisenstraße das Bild von Klinikbauten aus der Zeit um 1900 das Bild geprägt wird (das Gelände steht unter Ensembleschutz), befinden sich auf der gegenüberliegenden, östlichen Seite Universitätsgebäude aus dem 18. und 19. Jahrhundert (z.B. das Anatomische Institut), die sich um eine parkartige Anlage gruppieren, sowie moderne Klinikbauten (z.B. das „Bettenhochhaus“) aus dem 20. bzw. 21. Jahrhundert. Die Mehrzahl der EREIGNISORTE des ERINNERUNGSWEGES soll auf dem Campus westlich der Luisenstraße entstehen.

Der Campus ist umgeben von Orten und Einrichtungen, die historische und aktuelle Bezugspunkte zum Projekt Wissenschaft in Verantwortung – GeDenkOrt.Charité eröffnen. Zu nennen sind beispielsweise das Gebäude des heutigen Bundeswirtschaftsministeriums an der Invalidenstraße, das über lange Zeit militärärztliche Studenten der Charité bzw. der Berliner Universität beherbergte; das Naturkundemuseum; der Hamburger Bahnhof/Museum für Gegenwart und auch das derzeit noch in der Entstehung begriffene „Haus der Zukunft“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung am Kapelle-Ufer.

Der Campus ist ein belebter Ort. Er diente historisch und dient auch aktuell sowohl als Krankenhaus als auch als Universitätsstandort. Neben Wissenschaftler\_innen, Verwaltungsmitarbeiter\_innen, Mediziner\_innen und Pfleger\_innen der Charité, Patient\_innen und Hilfesuchenden und Angehörige, nutzen auch Studierende und Lehrende den Campus. Daneben zieht das Berliner Medizinhistorische Museum zahlreiche Besucher\_innen an. Der Campus dient zudem Passant\_innen als Abkürzung, um vom Bahnhof Friedrichstraße zum Hamburger Bahnhof bzw. vom Hauptbahnhof zur Friedrichstraße etc. zu gelangen. Ein- und Ausgänge befinden sich im Süden am Charitéplatz und im Nord-Westen am Alexanderufer. Der ERINNERUNGSWEG richtet sich damit an eine heterogene Öffentlichkeit.

Auf dem Campus Charité ( [HYPERLINK "https://www.charite.de/die\\_charite/campi/campus\\_charite\\_mitte/"](https://www.charite.de/die_charite/campi/campus_charite_mitte/) [https://www.charite.de/die\\_charite/campi/campus\\_charite\\_mitte/](https://www.charite.de/die_charite/campi/campus_charite_mitte/)) existieren bereits eine große Anzahl von Denkmälern (Büsten, Tafeln etc.) ( [HYPERLINK "https://denkmaeler.charite.de/denkmaeler/"](https://denkmaeler.charite.de/denkmaeler/) <https://denkmaeler.charite.de/denkmaeler/>), Zu dem architektonischen Ensemble auf dem Campus Charite Mitte gehören auch Denkmäler (Büsten, Tafeln etc.), die das Bild des Geländes mit prägen. Die Aufstellung

der Büste Adolf von Bardelebens in den Gärten des Charité Krankenhauses im Jahre 1989 begründete eine Erinnerungskultur an der Charité, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts ihren Höhepunkt erreichte. Welche Bedeutung den Denkmälern beigemessen wurde, zeigt, dass die Büsten jüdischer Ärzt\_innen und Wissenschaftler\_innen im Juli 1940 in einer nächtlichen Aktion entfernt und vernichtet wurden.“ Der öffentliche Raum ist darüber hinaus durch Hinweisschilder (Informationsstelen), Bänke, Papierkörbe, Leuchten, Haltestellen, „Raucherpilze“, Fahrradständer, Hydranten, Schaltschränke u.a.m. üppig „möbliert“. EREIGNISORTE und ERINNERUNGSWEG von diesem Hintergrund abzuheben und deutlich sichtbar zu machen, stellt eine Herausforderung im Rahmen der Ideenfindung dar.

## AUSLOBUNG

### Anlage 1– Verfassererklärung 1. und 2. Phase

Die Verfassererklärung umfasst zwei Seiten und ist vollständig auszufüllen.

	Kennzahl	.....	
Entwurfsverfasser_innen			
Bevollmächtigte Vertreter_in			
Anschrift privat:			
	Telefon/Fax:	E-Mail:	
Anschrift Atelier:			
	Telefon/Fax:	E-Mail:	
Mitarbeiter_innen:			
Sonderfachleute:			
Berater_innen:			

Mit der Teilnahme am Wettbewerb verpflichten wir uns, im Falle einer Beauftragung die weitere Bearbeitung zu übernehmen und durchzuführen. Wir erklären mit unserer Unterschrift, dass wir die geistigen Urheber\_innen der Arbeit sind und wir die Arbeit eigens für die gestellte Aufgabe entworfen haben.

Zur Durchführung der Aufgabe sind wir berechtigt und in der Lage zur fristgerechten Fertigstellung.

Wir erklären uns) hiermit einverstanden, dass meine (unsere) personenbezogenen Daten, die in diesem Vordruck enthalten sind, im Zusammenhang mit dem o.g. Wettbewerb beim Auslober in Form einer Künstlerdatei geführt

werden.

Der (die) Verfasser/in gestatten den Auslober und ihre nachgeordneten Behörden, ihre Wettbewerbsarbeit sowie das realisierte Kunstwerk in allen bekannten und unbekannt Medien (Ausstellungen, Publikationen, Internet etc. unentgeltlich zu veröffentlichen. Dies schließt auch die Nutzung von Abbildungen durch andere Bundesbehörden für die Zwecke der Eigenwerbung (z.B. Pressefotos) oder zu wissenschaftlichen Zwecken ein. Bei jeder Veröffentlichung sind Urheber und Entstehungsjahr zu nennen. Bei Veröffentlichungen des Auftragnehmers/der Auftragnehmer/in hat diese/r ebenso den Auftraggeber und das Entstehungsjahr der Arbeit zu nennen

Ort/Datum

Unterschrift (bei Arbeitsgemeinschaften die Unterschrift des bevollmächtigten Vertreters der Arbeitsgemeinschaft)  
Bankverbindung  
Name Geldinstitut:

Kontonummer (IBAN)

Honorarkosten Künstler_innen	Kosten
<b>1.) künstlerische Planungsleistungen &amp; künstlerische Bauleitung</b>  Ausführungsentwurf, Werkplanung, Anpassung des Entwurfes, Modellkosten, Absprachen mit Dritten, Zusammenstellen von Unterlagen etc.	
<b>2.) Ausführungsleistungen</b>  Eigene z.B. handwerkliche Leistungen	
<b>Herstellungs- und Materialkosten</b>	
<b>3.) Planungskosten Dritte</b>  z.B. Statiker, Architekt, sonstige Beratungsleistungen, Genehmigungen oder Gebühren	
<b>4.) Fremdleistungen</b>  Fremdleistungen von Firmen, z.B. Fundamente, Montage, Lieferungen, Transporte, Honorare für Hilfskräfte, Assistenten etc.	
<b>5.) Materialkosten</b>  Material, Waren, Roh und Hilfsstoffe, Kleinmaterial, Werkzeuge etc.	
<b>6.) Nebenkosten</b>  Reise und Unterbringungskosten, Versicherung, Technik etc.	
<b>7.) Sonstige Kosten</b>	
Summe, netto	
Umsatzsteuersatz.....%	
Gesamtsumme, brutto	
<b>8.) Folgekosten pro Jahr (außerhalb der Realisierungssumme)</b>  Energie- und Betriebskosten, Pflege-, Wartungs- oder sonstige bauliche Unterhaltsaufwendungen pro Jahr // ggf. Kurzbeschreibung	